

Seit 100 Jahren Heidelberg mitgestaltet

Baugenossenschaft Neu Heidelberg feierte Jubiläum

Von der Waldparksiedlung Boxberg, über Neuenheim und die Weststadt bis hin zum Pfaffengrund - in unterschiedlichen Lagen hat die Baugenossenschaft Neu Heidelberg Wohnraum geschaffen. Ganz aktuell engagiert sie sich als Partnerin der Stadt auf der Konversionsfläche Südstadt.

Die gemeinnützige Genossenschaft wurde am 29. Juni 1918 gegründet. In der von Krieg und Not dominierten Zeit wollte man besonders die ärmere Bevölkerung unterstützen. Benötigt wurden zweckmäßig eingerichtete Wohnungen und Häuser zu günstigen Preisen. Mit Unterstützung der Stadt Heidelberg begann die Baugenossenschaft - damals noch „Gemeinnützige Baugenossenschaft für Volks- und Kriegsheimstätten Heidelberg“ - mit dem Bau einer halbländlichen Kleinsiedlung. So entstand der Stadtteil Pfaffengrund. Dort, wie auch in Siedlungen in Handschuhsheim, Kirchheim, Neuenheim und der Weststadt wurden in den ersten zehn Jahren nach



Im Möwenweg erstellt die Baugenossenschaft Neu Heidelberg vier Mehrfamilienhäuser als Ersatz für Altbauten. Jetzt wurde Richtfest gefeiert. (Foto Rothe)

der Gründung zusammen über 600 Wohneinheiten geschaffen.

Zur Zeit des Dritten Reiches kam die Tätigkeit der Baugenossenschaft nahezu zum Erliegen, um nach Ende des Zweiten Weltkriegs erneut aufzublühen. Wohnanlagen am Boxberg, im Emmertsgrund und in Rohrbach zeugen von Großprojekten der 60er und 70er Jahre.

Mehr als 1.700 Mietwohnungen

Heute besitzt die Baugenossenschaft Neu Heidelberg etwas mehr als 1.700 Mietwohnungen sowie 17 gewerbliche Einheiten. Die Mitgliederzahl ist von 70 auf rund 4.300 gewachsen. Ihrem Anliegen, günstigen Wohnraum zu schaffen, ist Neu Heidelberg treu geblieben. red

i Partner bei „MTV Bauen und Wohnen“

Neu Heidelberg bildet zusammen mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH, der Genossenschaft Familienheim Heidelberg, der Heidelberger Volksbank und der Volksbank Kurpfalz die Gesellschaft „MTV Bauen & Wohnen GmbH“. In Abstimmung mit der Stadt saniert und baut sie im Mark-Twain-Village 1.300 Wohnungen sowie Gewerbeeinheiten. 70 Prozent des Wohnraums steht für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen zur Verfügung.

„Wohnraum in Heidelberg ist rar“, erklärt Uwe Linder, Vorstand der Genossenschaft. „Umso wichtiger ist es, die Konversionsflächen angemessen zu nutzen. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, verstehen wir als unser Herzensanliegen. Wir wollen Heidelberg mitgestalten.“

 www.neu-hd.de
www.mtv-hd.de